

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 15. Oktober 1892.

Verantwortliche Stelle oder deren Mann 10 Bk Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Garantiert reinen Platzh. Trester- & Fruchtbranntwein

empfehlte Carl Schäfer am Marktplatz.

Schorndorf. Ein bei Bäcker Heinz stehen gebliebener **Sack mit Äpfeln** ist binnen 3 Tagen abzuholen. Den 12. Oktober 1892. Stadtschultheißenamt. Friz.

Der auf nächsten Samstag den 15. d. M., morgens 8 Uhr, nach 8 r u n b a c h ausgeschriebene Verkauf eines Bettes unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

Einen Acker 1 1/2 Viertel an der Schornbacher Straße im Zähler hat zu verpachten **F. Ziegler sen.**

Neste sind frisch eingetroffen: **Baumwollflanell** zu Kleidern und Hemden, **Baumwollbiber**, **3 1/2, Crétone**, **Blaudruck** und empfiehlt äußerst billigst **Eugen Heess**, Urbanstraße.

Maggi's Suppenwürze bei **Carl Schäfer, Conditor.**

Süßlenfrüchte, Viktoria-Erbsen, Gellerlinen, Bohnen bei **Carl Veil.**

100000 Säck für Kartoffeln, Getreide etc., einmal gebraucht, groß, ganz u. klein, 4 25 r. 30 S. Probeballen d. 25 Säck verwend. unt. Nachnahme u. erbittet Angabe d. Bahnstation. **Max Mendershausen, Göthen i. Anh.**

Abfallholz tammenes per Korb 40 S, stets vorrätig bei **Chr. Hespeler.**

Roststäbe von größter Feuerbeständigkeit halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen **Gebr. Kitz & Schweizer, Gmünd. Schorndorf.**

Stallung kauft Stadtschultheiß **Friz.**

Bum Backen auf Kirchweihe

empfehle: Feinst gestohlenen Zimt, Rosinen, ganzen & gemahl. Nelken, Safran, Biberen, Zwetschgen, Griesmehl etc. **Carl Schäfer, Conditor.**

Handwerkerbank Schorndorf, C. G. m. u. H.

Diejenigen Mitglieder, welche noch mit der Zahlung der Monats-einlagen im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, sofort nachzu-tommen. **G. Veil, Cassier.**

Carl Breuninger, Färber, empfiehlt sein **neues Lager in best gereinigtem Bettfedern, Flaum, fertigen Betten, Bettbarchent & Drill, sowie allen sonstigen Aussteuerartikeln. Sehr billige Preise! Reelle Bedienung!**

Alle Anzeigen für hiesige und auswärtige Zeitungen werden in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Stuttgart** jetzt Königsstr. 33, Erster Stock, Ecke der Neuen Brücke zur pünktlichen Weiterbeförderung angenommen und lediglich zu Originaltarifpreisen, also ohne jeden Aufschlag für Porto u. berechnet. Außerdem tritt bei größeren Aufträgen höchste Rabattgewährung ein. Inzerationstarife, Kostenüberschläge u. gratis und franco.

Asphalt, Dachpappen, beste Qualität, Asphaltzähren, Holzpappen, Holztafeln, Holzement, Dachziegel, Garbofennem f. Holzankrich **Richard Pfeiffer, Stuttgart.** Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik. Den letzten Schnitt **hohen Alee** verkauft **Emil Schmidt.**

Gesucht auf Martini ein gelehtes tüchtiges **Mädchen** (auch Witwe) zur Pflege der Kinder, im Nähen bewandert, welches auch Haushaltung und Garten über-wachen kann. Zeugnisabschriften sind erwünscht. **Frau Clara Krämer, Kunstmühle.** Ein möbliertes heizbares **Zimmer** hat auf 1. Nov. zu vermieten **Viktor Henz Wre. f. Bezirksfrhs.**

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur eine Portion guter kräftigender Fleisch-brühe benötigen. Das erfüllt vollkommen



Zur Mostbereitung empfehle in 200, 100 Pfd. Säcken und offen **I. schwarze Samostruben, I. Biberen, I. Corinthen** billigst **Carl Schäfer am Marktplatz.**

Einen gut erhaltenen, feuerfesten **Kassenschrank** hat preiswürdig zu verkaufen **Ernst Dahn.** Oberurbach. **saures Mostobst,** zwei Drittel lauter Quittenäpfel hat noch abzugeben **W. Nuding z. Pflug.**

Sebes Quantum **Grauben** kauft über die Weinlese dem Ge-wicht nach **Chr. Moser, Restaurateur.** Saftigen **Emmentaler-Käs, Ia. Schweizer-Käs,** per Pfd. 65 S, sowie reifen **Rimbürger-Käs** empfehle billigst **Chr. Bauer.**

Frankfurter Bratwürste & Knoblauchwürstchen täglich zu haben bei **Chr. Moser, Restaurateur.** Heute **Mittwoch** frische **Leberwürst** Währle z. Hirsch.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 12. Okt. Gestern abend erkrankte Herr Neptent Rayhner aus Eßlingen den ev. Arbeiterverein mit einem Vortrag, zur welchen er das Thema gewählt: „Ein Sonntag in London.“ In demselben wurde nicht nur der englische Sonntag geschildert mit der vorher noch aufs höchste geachteten Fast des Kaufens und Verkaufens, des Genießens und Schwelgereisens am Samstag Nachmittag und Abend, sondern auch die hervor-tretendsten Eigentümlichkeiten des religiösen Lebens in England, namentlich das absonderliche, durch seinen geschäftsmäßigen Charakter abstoßende, aber durch sein erbauendes, thätig-kraftig Suchen der Verlorenen Achtung ge-werbende Treiben der Feilsamere und die katho-lisierenden Religionen der hochkirchlichen Partei. Zeugschneide, mit Sorgfalt ausgearbeitete Bilder bot der gelehrte Redner in seinen Schil-derungen dar; dazu hatte er ihnen einen Nah-men gegeben, der dem Ganzen nicht bloß eine schöne Abwandlung verlieh, sondern auch dem Zuhörer die Auffassung des Ganzen wesentlich erleichterte.

Die Vereinsmitglieder waren sehr zahlreich erschienen, auch hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden, um den gelehrten Redner über den interessanten Gegenstand zu hören. Der Vor-stand dankte demselben im Namen der Anwe-senden und schloß nach einer kurzen Rede noch weitere Mitteilungen über die religiösen Verhältnisse Englands an, da und dort Ver-gleichungen ziehend mit deutscher Art und deut-schem Christentum.

Württemberg. **Blüderhausen, 10. Okt.** Letzten Samstag kam der Bahnwärter Schnabel nach, um die Bedeutung der Aufregung im Orte kennen zu lernen.

Der Mann unterrichtete seine Gäste von den Vorgängen und diese erklärten, bleiben zu wollen, um den beabsichtigten Empfangsfeierlichkeiten beizuwohnen. „Was denn der Graf früher nie hier?“ fragte Bidocz nach jener Erklärung den Wirt; „Wußte man nicht, welche Ansprüche er an die Besichtigungen hatte?“ „Wir wußten nicht einmal,“ antwortete der Wirt, „daß noch ein Graf Pannon d'Orville auf der Welt sei.“ „So kennt den Herrn auch wohl niemand?“ „Ihn kennen?“ „Ich glaube nicht, daß ihn hier jemand kennt; ältere Leute mögen ihn als Kind schon gekannt haben, doch ich habe noch niemand darüber sprechen hören.“ „So, so; doch wo blieb denn die Familie, als sie Frankreich verlassen hatte?“ „Man sagt, die Herrschaft sei nach Spanien gegangen; wenigstens hat dieser jetzige Graf im spanischen Heere gedient, das ist gewiß. Ich habe es von seinem Kammerdiener selbst, der

Deutschs Reich. **Berlin, 10. Okt.** (Der Herzog von Cum-

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling. Fortsetzung.

„du bringst also ein und wirfst von dir; wir greifen dich an und du sebst und entgegen, der hauptsächlich gegen ist. Ich falle und der Graf mit; g leicht machen, und wir werden was weiter zu thun ist.“ „Freije legt vollkommen.“ „ein Mannel stehen jetzt ihren Plan ragen, bis sie den Ort erreichten, schimmungen, welche die Gegend ihren ot.“ „Svillie angelangt, fanden sie Bidoczs früher ausgesprochene Vermutung bestätigt. Es herrschte bedeutende Aufregung im Orte, und es waren viel Fremde vorhanden, daß kaum ein anständiges Unterkommen zu finden war. Als dies endlich gelungen, ließ sich Bidocz mit dem Wirt in ein Gespräch ein, dem Schein

am Bahnübergang beim Adler unter den Abend-Schnellzug, der ihn in Stücke zermalme und sofort tötete. Der Vermisste hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder.

Gmünd, 12. Okt. Von dem verstorb. Obertribunalrat v. Hellberger wurde auch die Unterhaltungsstelle des Wirt. Kriegerbundes mit einem Legat von 2000 M bedacht.

Friedrichshafen, 13. Okt. In dem Be-funden Ihrer Majestät der Königin in Witwe Olga ist seit gestern einige Besserung eingetreten, jedoch schließt solche die Befürchtungen der letzten Tage noch nicht aus.

Schlöß Friedrichshafen, 11. Oktober vorm. 9 Uhr. Bei Ihrer Majestät der Köni-gin-Witwe brach die letzte Nacht wenig Schlaf, auch ohne erhebliche Anmungsbeschwerden war Ihre Majestät vielfach unruhig. Gesamtbe-finden und Schwächezustand unverändert, Herz-thätigkeit verhältnismäßig befriedigend, Lungen-erschütterungen in langsamem Rückgang begriffen. Kein Fieber, Appetit gering, Bewußtsein voll-ständig frei.

Friedrichshafen, 13. Okt. 3. Maj. die Königin Olga hat wieder Besuche empfangen können. Es war heute die Gräfin Marie Taubenheim, nach der sie verlangt hatte, auf einige Stunden hier, auch ist der russische Ge-sandte ans Sanktger eingetroffen. Wie man hört, ist das Befinden Ihrer Majestät neuer-dings so, daß die herzliche Teilnahme begründet ist. (M.)

Heilbronn, 10. Okt. Der städtische Händ-ler Haas, welcher verächtlich in den ver-gangenen Freitag in seinem Hause in der Si-cherbau ausgebrochener Brand gelegt zu haben, wurde gestern hier eingeliefert.

Verlin, 10. Okt. (Der Herzog von Cum-

berland.) Die Post meldet aus zuverlässiger Quelle: Der Herzog von Cumberland kann wegen des seinem Vater gegebenen Gelübdes nicht auf Hannover verzichten. Er beabsichtigt jedoch abzugeben, um seinen Sohn in die Lage zu versetzen, seinen Verzicht auf Hannover zu erklären und dann von dem braunschweig'schen Thron Besitz zu nehmen.

Magdeburg, 9. Oktober. Hier hat sich bei militärischen Sprengübungen ein schweres Unglück ereignet. Auf dem Pionierplatz wurden während der Anwesenheit einer Abteilung der Kriegsschule besondere Sprengübungen mit Platter-Vienen ausgeführt. Hierbei sind durch das zu frühzeitige Explodieren einer Mine 5 Pioniere schwer verletzt worden, von denen einer bereits gestorben ist.

Anstalt. **Wien, 10. Okt.** Die „Sonntagszeitung“ enthält einen Artikel ihres militärischen Mitar-beiters, welcher aus offiziellen Quellen schöpfend mitteilt, daß der Kriegsminister eine baldige Wiederholung des Distanzrittes ablehnt. Der Artikel führt weiter aus, der Distanzritt sei eine bloße Thierhege, welche Stiergefechten ähnlich sei und weder allgemein militärischen noch kavaleriesischen Interessen nütze.

Wien, 11. Okt. Kaiser Wilhelm ist ge-nau um Mittag hier eingetroffen, vom Kaiser von Oesterreich und den Erzherzogen herzlich empfangen. Die Monarchen luden zusammen, von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt, nach Schönbrunn. — In Schönbrunn wurde der Kaiser, der auf der Fahrt zur Rechten des Kaisers Franz Josef saß, von dem Oberhof-meister Prinzen Hohenlohe und dem Oberze-remonienmeister Grafen Hunyady empfangen. — Dem Empfang der deutschen Distanz-reiter, 73 an der Zahl, in der Hofburg wohnte u. a. Herzog Albrecht von Württemberg an schon damals in seinen Diensten gestanden, er-sahen.“ „Also der Kammerdiener war zu jener Zeit schon bei ihm,“ meinte Bidocz; doch die Frau — aus welchem Hause ist die Gräfin? Weiß man das?“ „Ah, die Gräfin — das ist eine vornehme spanische Dame, die der Graf dort kennen gelernt und mit nach Frankreich gebracht hat.“ „Ihr freut Euch wohl, einen Erben des alten Stammes wieder im Besitz der Herrschaft zu sehen?“ „Gewiß!“ meinte der Wirt mit Genugthuung, „die Grafen waren stets brave Leute, es hat nie einen gegeben, welchem man Schlechtes nachsagen konnte.“ „Nun, ich gähne ihm, daß er bekomme, was ihm gebührt!“ schloß Bidocz die Unterhaltung und setzte sich mit Vennoit zu einem inzwischen servierten Maale nieder.

Fortsetzung folgt.

— Vor den deutschen Gästen wurde auch eine Stallparade im Hofstallgebäude abgehalten, d. h. es wurde eine Auswahl der Reitpferde und der Jagdgenossen mit Bespannung vorgeführt. In vier Abteilungen wurden die Leib- und Saitenpferde vorgeführt. Die prächtig geschuldeten Pferde, die alle Gangarten präzis ausführten, boten einen wunderschönen Anblick. Zuletzt wurden die „Hastinger aus Meran“, zehn Ponies, vorgeführt, welche der Kaiser in gebirgigen Gegenden zur Jagd benützt. Sodann kam die Fahrtschule mit 12 bespannten Wagen, das Eleganteste, was man sehen kann. — Die Wiener Abendpost begrüßt den Deutschen Kaiser als erlauchten Freund und Verbündeten des Kaisers Franz Josef namens der Reichshauptstadt und der ganzen Monarchie mit aufrichtigster Verehrung und wärmster Sympathie und sagt: „In den zur Tradition gewordenen Zusammenkünften beider Monarchen erblickt die Bevölkerung eine neue Bekräftigung des segensreichen Bundes, welcher, durch den Beitritt Italiens zum Dreieinde erweitert und verstärkt, in Fleisch und Blut übergegangen ist und die kräftigste Bürgschaft ihrer ungehörten Fortentwicklung bildet. Hierzu treten das persönliche Moment, die innigsten Freundschaftsbeziehungen zwischen Habsburg und Hohenzollern die leuchtenden Regententugenden beider Herrscher und die stets bekundete Verehrung Kai-

ser Wilhelms für den Kaiser Franz Josef, wodurch der ritterliche deutsche Kaiser sich alle österreichischen Herzen gewonnen.“
Aus Weidenberg in Böhmen wird gemeldet: Vor einigen Wochen gingen auf dem hiesigen Postamt nach einander zwei rekommandierte Briefe mit einem Inhalte von 10000 M und 15 000 Gulden verloren. Der Verdacht lenkte sich gegen den Postexpeditor Köhler, der mit der Kartierung jener Sendungen betraut war. Dieser wurde verhaftet, leugnete jedoch beharrlich. In diesen Tagen wurden nun im Garten des Hauses, in dem der ledige junge Beamte Köhler wohnte, in einem Sandhaufen beide Briefe mit dem gesamten Geldeinhalte aufgefunden.

Paris, 11. Okt. Bezüglich der angeblichen Waffenlieferung deutscher Firmen an Dahomey wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, Deutschland habe bereits 1890 alle Maßnahmen getroffen, um den Waffenhandel über Togo zu verhindern. Weidach stehe außerhalb jeden deutschen Einflusses; an dem Waffenhandel seien die französischen Firmen Monte Freres und Favre weit mehr beteiligt, als die deutsche Firma Gdbelt. Billig erstanden sei, daß auf dem Schlachtfelde von Dahomey Krupp'sche Granaten gefunden worden seien, da Krupp keine Geschosse fabriziere.
New York, 10. Okt. Der „New-York-

General“ veröffentlicht ein Telegramm aus La Guayra, in welchem es heißt, daß General Crespo mit seiner Armee in Caracas eingezogen sei, wofür er die Bevölkerung geküßelt und andere Gewaltthätigkeiten verübt habe. Wie daselbe Telegramm meldet, ist der spanische Gesandte in Caracas beleidigt worden. Die Truppen der Regierung wurden von ihren Offizieren in Stich gelassen und zogen sich nach La Guayra zurück, wo eben 18 Meuterei herrscht. — Die fremden Kriegsschiffe haben Mannschaften gelandet, um das Leben und Eigentum ihrer Landsleute zu schützen.

Deutscher Landeskaleender 1893.
(Preis 20 S. Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim. Der 88 Seiten umfassende, reich illustrierte Kalender bietet im Verhältnis zu seinem billigen Preise, eine stattliche Anzahl Erzählungen, Humoresken, und kann als gute Volkstextüre gleichfalls bestens empfohlen werden.)

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. Nr. 235 bis Nr. 1240 p. Met. (ca. 35 Qual.) — verwendet rosen- und zollfrei G. Henneberg, Seidenfabrikant, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich, Münster umschreibend. Doppeltes Vierporto nach der Schweiz.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Johann Leonhard Wörner, Bauer hier, bringt am nächsten Montag den 17. d. Ms., nachmittags 2 Uhr, im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Gebäude Nr. 572, 1 a 18 qm Wohnhaus auf der Au, 1 a 16 qm Hofraum beim Haus, 8 a 12 qm Land dafelbst, angekauft um M 800 M., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 13. Oktober 1892.

Gallus Weisser'sche Stiftung
Schorndorf.
Bei der heute vorgenommenen Prämienverteilung haben wegen Dienstbotentreue an Prämien erhalten:
1) Schaal, Karoline, bei Ludwig Wähler, Bäcker in Gerabfellen seit 15 Jahren
2) Hatt, Rosine, bei Ernst Hahn, Kunstmüller hier seit 7 Jahren
3) Mad, Wilhelmine, im Frauenstift hier seit 7 Jahren
4) Honold, Wilhelmine, bei Pfarver Weigelin in Schnaitz seit 7 Jahren
5) Steiner, Marie, bei Dr. Schmid Witwe hier seit 27 Jahren anno 1872 und 1882 schon prämiert
6) Hoersch, Karoline, in der Familie Huh (Häder) in Grobheppach seit 30 Jahren im Jahr 1882 prämiert
7) Moll, Christine, bei Bäcker Eiche hier seit 16 Jahren anno 1884 prämiert
Die Prämien sind am Gallustag, Sonntag den 16. Oktober 1892, vormittags 11 Uhr, auf der Kanzlei des Unterzeichneten persönlich in Empfang zu nehmen.
Den 10. Oktober 1892. Stadtpfleger Finckh.

bestehend seit 1825 **Rölnisches Wasser** bestehend seit 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden & geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. In Flaschen à 35, 60 und 100 Flg.
Abverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

Schorndorf.
Vergebung von Schreiner-Arbeiten.
Im Mädchenschulhaus soll die Herstellung einer gestimmten Abschlusswand mit einem auf 155 M 68 S berechneten Aufwand im Submissionsweg vergeben werden. Zeichnung, Uberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerte hierauf längstens bis Dienstag den 18. Oktober schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, eingereicht werden.
Den 13. Oktober 1892. Stadtbaumeister Maier.

Miedelsb. Sonntag den 16. Oktober
Kirchweih
bei geselliger Unterhaltung & bestem Rer Miedelsb. Wein & gutem Ruchen,
wozu das geehrte Publikum von hier und Umgegend ergebenst einladet
Widmann z. Krone.

Tapeten
jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Ausw.
G. Romets
Alex. Gutowski
Dentist,
Schwäb. Gmünd, Franziskanerstrasse 61
Künstliche Zähne
mit Gold, Platina und Kautschuk-Bast
Plombieren der Zähne in Gold, Amalgam u
Reinigen der Zähne.
Wiederherstellung von Gaumen-Defekten.
Richtung schiefstehender Zähne.
Nationale Behandlung kranker Zähne.
Schmerzlose Zahnextraktionen in der
Martose und lokaler Anästhesie.
Sprechstunden täglich von 8 bis 5 Uhr nachmittags,
an Sonntagen „ 3 Uhr

GUTE SPARSAME KUCHE

Eine gute Verdauung ist die wesentlichste Bedingung für das körperliche Wohlbefinden. Giefür kann Maggi's Suppenwürze wärmstens empfohlen werden. Bei Appetitlosigkeit oder sonstigen Verdauungsstörungen hilft Sodann eine Tasse Bouillon, die mit einer der patentierten Fleischbrühsapseln Maggi durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser hergestellt wird. Diese sind in allen Apotheken, Drogerien, Spezerei- und Delikatessen-Geschäften zum Preise von 12 Pfennig zu bekommen.

Abbitte.
Die Gottfried Sing's Ehefrau dahier erklärt, daß es ihr leid sei, am letzten Sonntag Abend auf öffentlicher Straße gegen die David Schlot Ehefrau beleidigende Ausdrücke gebraucht zu haben und nimmt solche hiermit zurück.
Den 12. Oktober 1892.
t. Magdalene Sing.
Schultheißenamt. Seizer.

Frische Eier
empfehlen
Rehber. Wäcker.
Alle Sorten
Wintermützen
für Herren & Knaben,
sowie **Bandagen,**
Hosenträger, Geld-
beutel & Fenster-
leder empfiehlt in großer Auswahl. Gleich empfehle ich mich im Farben ver-schiedener Artikel.
Wilhelm Sappe,
Seokler & Bandagist.

Geld auf I. Hypoth. à 4-4 1/2 % Zieher.
Informativisch senden.
Stuttgart. Hypotheken-Geschäft, Königsstr. 38 (gr. Bazar).
1-50 000 Mk.
zu 4-4 1/2 % auszuleihen
Güterzieherankauf
billigst. Informativischeine etc. an
F. S. Lindle,
Abergasse Schw. Gmünd.
Weiler.
Einen neuen bestellten und nicht abgeholtten Zweispänner
Rokswagen
haben billig zu verkaufen
Joh. G. Uetz Waagner,
G. Mayer Hammer-schmid.

„Dentila“ stillt augenbittlich jeden **Zahnschmerz**
und ist bei hohen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von über-raschender Wirkung. Allein erhält-lich per Fl. 50 Flg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke.
Sehr schönes
Nachgras
von 3 1/2 Viertel verkauft
H Gerh.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.
Versicherungskaud: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen Mark versichertes Kapital und 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente.
Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.
Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.
Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.
Bei Entstellen der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Bezeichnung der Policen.

Rentenversicherung.
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.
Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienfäßen und höchst möglichen Rentenbezügen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Schorndorf:
Carl Veil, Kaufmann.

2000 bis 2500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter L. 2009 beförd. Rudolf Mosse, Berlin S.-W.

Norddeutscher Lloyd
Bremen.
Beste Reisegelegenheit.
Nach Newyork wöchentlich 3mal, davon 2mal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Carl Veil in Schorndorf, Rud. Hork z. Flug in Göpp.
G. Göttinger in Vöck, Friedr. Häcker in Gmünd.

Schuld- & Bürgscheine
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Maggi's
Suppenwürze
bei Carl Schäfer, Conditior.
Oberberken.

Ueber die Kirchweih
Mehlsuppe
nebst gutem neuen Wein, und vorzügliches Biberwieser, wozu einladet
Schnell's We.

Saftigen
Emmentaler-Käs,
la. Schweizer-Käs,
per Pfd. 85 S,
sowie reifen
Limburger-Käs
empfehle billigt
Chr. Bauer.

Matrindfleisch
per Pfund 60 S, empfiehlt fortwährend
F. Schönluber, Metzger.
Schorndorf.
Auf Lichtmess 1893 hat ein
Logis
zu vermieten
Hospitalpfleger Rommel.

Saben
zur Unterstützung der evangelischen Mission in dem deutschen Reichsgebiet Kamerun nimmt dankbar entgegen.
R. Meinerf.



Chiffre-Anzeigen
d. h. keine Anzeigen, in welchen der Einfender nicht genannt sein will und welche in täglichen Ber-sicht so häufig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbe-kannteste älteste deutsche Annoncen-Expedition von Gaasenstein und Vogler N. G. Dieses Institut be-rechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, überbietet uneröffnet die eingehenden Briefe an die Besteller und giebt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andern-falls strengste Discretion.
Die Geschäftsstelle der Firma Gaasenstein und Vogler N. G. befindet sich in Stuttgart, Kö-nigsstr. No. 11 I. Stock, Telefon No. 1156.

Garantiert reinen Platzh. Trester- & Fruchtbranntwein

empfehl

Carl Schäfer am Marktplatz.

**Sämtliche Neuheiten
in Güten,**

sowie sonstigen Puzartikeln

für die Saison empfehlen in großer Auswahl zu den äußerst billigen Preisen, ebenso

**Filzhüte schon von 80 Pfg. an
& garnierte Damenhüte von 2 Mark an.
Modellhüte zur Ansicht.
Geschw. Künzler.**

Wirtschafts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die
Wirtschaft zum Kreuz hier pachtweise über-
nommen habe und dieselbe am **Samstag den
15. und Sonntag den 16. d. M.** mit

**feiner Meckelsuppe,
ausgezeichnetem Civoli-Lagerbier,
sowie reinen alten und neuen Weinen**
eröffnen werde.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
achtungsvollst

J. Ogger z. Kreuz.

Unterzeichnete erlaubt sich, ergebenst mitzuteilen, daß
sämtliche Neuheiten der Saison

eingetroffen sind und ladet zu gefl. Besichtigung der **Modellhüte**
höflichst ein

Sophie Krieg.

Goldene Medaille Halle 1891. Goldene Medaille Leipzig 1892.



**Kathreiner's
Kneipp Malz-Kaffee**

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Bijon, Filialen in Berlin und Paris.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee
Carl Schäfer, Conditör.

Rechtlich verbunden mit Carl Schäfer, Conditör, am Marktplatz in Schorndorf.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag den 18. Oktober 1892,
vormittags 10 Uhr,

wird im Schloßhof
eine größere Partie altes Birkblech
& ein Ovalcircularofen
verkauft.

Evangel. Arbeiter-Verein Schorndorf.

Sonntag den 16. Oktober

I. Stiftungsfest.

3 1/2 Uhr: Gottesdienst. Feier im evang. Vereinshaus.
4 1/2 Uhr: Nachfeier im Löwentellerfaal. (Familienabend.)
Alle Freunde unserer Sache, ganz besonders aber unsere
verehrten passiven Mitglieder werden zur Teilnahme
an dieser Feier freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
Stadtpfarrer Groß.

Zum Beginn des Wintersemesters

wird empfohlen:

Kleine Rechenschule,

von Mittelschullehrer Schwarz.

Die Rechenschule ist ein vorzügliches Hilfsmittel für die
Selbstbeschäftigung und läßt sich als Hausaufgabenbüchlein mit
bestem Erfolg verwenden.

I. Rösler, Buchhandlung.

Schwanen.

Sonntag den 16. Oktober

CONCERT

der hiesig. Musikkapelle; unter gütiger Mitwirkung
des Gesangsvereins Harmonie,
bei vorzüglichem hellem Civoli-Doppelbier,
braunem Lagerbier und
Säsenbraten,

wozu freundlichst einladet

J. Geiger
(bisher im Kreuz.)

Jedoch Sangeslustige

ist am nächsten Sonntag den 16. d. M. wegen Besprechung betreffs
Gründung eines Gesangsvereins ins Gasthaus „Lamm
(Lindenfaal) freundlichst eingeladen.

Mehrere Sänger.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Sonntag den 16. Oktober 1892.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schloß Friedrichshafen, 14. Okt., 10.35
Uhr vorm. Ihre Majestät die Königin Olga
hatte eine sehr unruhige Nacht, aber die Besserung
schreitet erfreulich vor.

Friedrichshafen, 14. Okt., mittags 3 1/2
Uhr. Okermedizinalrat Dr. v. S. i. a. wurde
wieder hierher gerufen, um an der Behandlung
der Königin Olga weiter Teil zu nehmen. Trotz
der kleinen Besserung, welche sich bei der hohen
Patientin geltend und heute zeigte, ist der Zu-
stand Ihrer Majestät andauernd höchst kritisch
und befürchtend. Ihre Majestät die
Königin Charlotte wird noch einige Tage hier
bleiben.

Eine grauenenerregende Mordthat ist
lechten Sonntag abends 8 Uhr in Glems an
einer dortigen Bürgerfrau begangen worden.
Von einem bei ihrer Nachbarin in Begleitung
ihrer 12jährigen Tochter ausgeführten Besuch
zurückgekehrt, wurde die Unglückliche vor der
Thüre ihres Hauses von einem ihr unbekann-
ten Manne verfangen mit einem Krügel auf
den Kopf geschlagen, daß die Arme, während
die Tochter ihren Vater herbeiholte, schwer ver-
letzt sich noch zu Bett legen konnte, aber früh
Montags ihrer Verletzungen erlag. Die Unter-
suchung wurde sofort vom Gericht vorgenommen.
Man ist, wie man hört, dem Mörder auf der
Spur.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Okt. Der Photograph bracht's
an den Tag! Elisabeth ist ein niedlicher Bäck-
fisch von 16 Jahren und ihr Klavierlehrer, der
ihr zweimal wöchentlich Unterricht erteilt, ein
hübscher temperamentvoller Junge, mit dunklen
Augen und flöttem Schnurrbart, von 27 Jah-
ren. Kürzlich überraschte Mama die jungen
Leuten in einer merkwürdigen Situation: er
küßte ihr die kleine Hand, welche sie ihm ganz
vergüßt hinhielt. Auf die zornige Vor-
haltung, ob dies zum Unterricht gehöre, erwie-
derte der Musiker treuherzig: er hoffe dadurch
die Finger seiner Schülerin gelenkiger zu ma-
chen! — Frau Rat verbat sich diese Art von
Zimmergymnastik ganz entschieden und konnte
auch seit dieser Zeit nicht mehr flagen; denn
sie von nun an bewohnte, den gemessensten
Ernst zur Schau. Am Sonnabend geht Frau
Rat durch die Leipzigerstraße und bleibt vor
einer Kunsthandlung stehen, um die neuesten
Wider zu betrachten. Plötzlich erschrickt sie;
auf einer der Photographien, einer Studie aus
dem Tiergarten, sieht sie einjam ein Pärchen,
Arm in Arm wandeln, das — ganz deutlich
kann sie's erkennen — niemand anders als ihr
Eläschen mit dem Schwereußer von Klavier-
lehrer ist. Trotz ihres Schredes hatte Frau
Rat doch so viel Selbstbeherrschung, das Bild
schnell zu laufen und damit nach Hause zu
fahren, wo es in dem nachfolgenden Straf-
gericht über die beiden Verliebten als corpus de-

noti eine verhängnisvolle Rolle spielte. Der
Musiker wurde sofort entlassen und über Schön
Elisabeth Stubenarrest verhängt. Beide ver-
wünschten die indiskrete Momentphotographie.
Frau Rat aber lobt sie als eine der nützlichsten
Künste, die der Menschengeist eronnen.

Berlin, 13. Okt. Zur Dedung der Kos-
ten der Militär-Vorlage wird u. a. eine Steuer
auf deutschen Schaumwein geplant.

Die Berliner Abdeckerei hat bei dem
Distanzritt das beste Geschäft gemacht. Mehrere
Wagen derselben hielten täglich seitwärts
auf der Tempelhofer Chaussee, so lange noch
„segreiche Pferde“ zu erwarten waren.

Aus Hamburg, 13. Okt. werden amtlich
gemeldet: 10 Cholera-Erkrankungen, 6 Todes-
fälle; davon gestern 8 Erkrankungen und 6
Todesfälle. Transporte 10 Kranke, 1 Leiche.

Kemscheid, 13. Okt. Großes Aufsehen
erregt hier die Thatsache, daß der Vorstand
der hiesigen Reichsbank-Nebenstelle, Alfred
Bade, sich freiwillig dem Staatsanwalt ge-
stellt hat. Die von ihm verübten Verun-
reinigungen sollen sich auf 52 000 M. beziffern.
Er ist bereits in Haft genommen worden.

Ausland.

Paris, 14. Okt. Eine französische Scha-
uppe beugnete auf ihrer Reise von Ports-
mouth nach Calais zahlreichen Menschenleichen,
welche vermutlich von einem untergegangenen
Schiff herrühren.

Petersburg, 14. Okt. Trotz Dementis
wird von maßgebender Seite bestätigt, daß die
Aufhebung der Posten der direkt bei der Per-
son des betreffenden Monarchen attachierten
Militär-Bevollmächtigten am Berliner und
Petersburger Hof auf die Initiative des Czaren
nach Vereinbarung mit dem deutschen Kaiser
bestimmt erfolgt.

Brüssel, 14. Okt. Die „Independance
Belge“ bringt die Aufsehen erregende Nachricht,
daß ein großer Teil der eisernen, drehbaren
Kuppeln, welche den Abschluß der Waaske-
festigungen bilden, nicht funktionieren, indem
sie sich teils gar nicht, teils nicht von selbst
drehen, also unzuverlässig seien. Die eingeleitete
Untersuchung habe eine Ursache des
Mangels bis heute noch nicht ergeben.

Madrid, 11. Okt. Aus Quesva wird
gemeldet: Bei prachtvollem Wetter und unter
begeisterter Empfang durch die anwesende
zahllose Menschenmenge gingen der König und
die Königin-Regentin, begleitet von den spani-
schen und 12 ausländischen Kriegsschiffen, sowie
einigen Hundert Dampfern und Booten, mit
dem Ministerpräsidenten Canovas und allen
Behörden, sowie den Mitgliedern des America-
nisten-Kongresses nach dem Kloster la Rabida,
wo die Feierlichkeit zu Ehren von Columbus
unter größtem Pomp und unter großer Be-
geisterung verlief.

Newyork, 10. Okt. Die Festlichkeiten
anlässlich der 400jährigen Wiederkehr des Tages
der Entdeckung Amerikas durch Columbus haben

gestern angefangen. Ein ungeheurer Zug voll
Studierenden der hies. Schulen und Kolleges
bewegte sich durch die prächtig geschmückten
Straßen. Der Vizepräsident Morton ließ den
Zug an sich vorbeiziehen. Auf den Tribünen
waren Tausende von Mädchen so geteilt und
verteilt, daß sie die Sterne und Streifen des
Unionbanners darstellten. Im benachbarten
Harlem zerrissen Studenten eine Flagge an
einem Magazin, dessen Besitzer, ein Engländer,
sich weigerte, die amerikanische Flagge zu hissen.

Newyork, 9. Okt. Der Wahlkampf für
die Präsidentenwahl ist jetzt in vollem Gange.
Bemerkenswert ist, daß diesmal keine Straßen-
umzüge veranstaltet werden, während die Agi-
tation mittels Flugblättern, namentlich über die
Zollfrage, lebhafter als sonst betrieben wird.
Es scheint gegenwärtig, als ob Cleveland, der
demokratische Candidat, die größeren Ausichten
hat, gewählt zu werden. Während der letzten
Wochen haben sich 3 hervorragende republi-
kanische Rechtsgelehrte zu seinen Gunsten erklärt.
Es sind dies der Bundesgeneralanwalt im Ka-
binet Garfield, Wayne McVeagh, Richter
Gresham von Indiana und Richter Cooley von
Michigan.

Herbstberichte.

Rohrborn, 14. Okt. Käufe zu 150—
165, meheres verstellt, noch Vorrat. Qualität
sehr gut.

Fellbach, 12. Okt. Mittelgewächs 175,
178, 180, 190, 195 M für 3 Hl. Bergwein
noch kein Kauf. Menge schlägt vor, Verkauf
rasch, noch ziemlich Vorrat.

Ratenberg, 12. Okt. Preise von 173
bis 200 M für 3 Hl., bis auf weniges alles
rasch verkauft am Stock.

Heilbronn, 13. Okt. Für Weißweine
wurde bis jetzt bezahlt 175—185 M für Rot-
wein 200—215 M. Die Preise sind im Stei-
gen begriffen.

Weinsberg, 12. Okt. Verkauf sehr leb-
haft. Preise von 180, 190, 195, 200, 203,
215, 220, 235 M pro 3 Hl.

Mundelsheim, 12. Okt. Lese in vollem
Gange. Quantum schlägt in besseren Lagen
vor. Käufe zu 195 bis 225 M gutes Mittel-
gewächs. Heute sind noch feil 50 bis 60 Hl.

Stuttgart, 13. Okt. Mostobstmarkt.
Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 2000 Ztr.
Mostobst, würt. 6 M 70 S bis 7 M. —
12. Okt. Güterbahnhof. Mostobst: 32 Wagg.
(26 Schweiz., 2 hess., 1 würt., 3 belg.). Preis
schweiz. p. Wagon = 200 Ztr. 1050—1150 M,
anderes 1200—1260 M; pr. Ztr. Schweiz.
5 M 60 S bis 6 M, anderes 6 M 40 S bis
6 M 60 S.

Fruchtpreise.

Bachnang, den 12. Okt. 1892.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 6 M 60 S 6 M 48 S 6 M 45 S
Haber 7 M — S 6 M 96 S 6 M 50 S
Heu pr. Ztr. 3 M 50 S bis 4 M
Stroh „ „ 1 M 60 S bis 2 M.